



Aktuelle Entwicklungen bei den Strom- und Gas-Systemnutzungstarifen

Erfahrungen mit der WKÖ-Parteistellung

Energiekoordinierung

DI Claudia Hübsch, 2015-01-15

WKÖ-Parteistellung - Gesetzliche Grundlage

- ELWOG 2010 in § 48 (1):
... Kosten, Zielvorgaben und Mengengerüst von Netzbetreibern mit einer jährlichen Abgabemenge an Entnehmer von mehr als 50 GWh im Kalenderjahr ... sind periodisch mit Bescheid festzustellen.
- ELWOG 2010 in § 48 (2):
WKÖ, LKÖ, BAK, ÖGB ist vor Abschluss des Ermittlungsverfahrens Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben
... WKÖ und BAK können ... Beschwerde an BVwG ... erheben.
- Analoge Regelung in GWG 2011

Stromnetztarife 2012 - Das Verfahren

- Prüfung der Netzbetreiber (NB) durch E-Control Austria (ECA) im Jahr 2011 (rd. 50 Stromnetzbetreiber)
- Bescheiderstellung durch ECA
- WKÖ-Beschwerde gegen vier neu geprüfte steirische Netzbetreiber vor allem gegen den von der ECA festgelegten Kostenanpassungsfaktor in Höhe von 2,5 %
- Durch Regulierungskommission (2. Instanz) wird der Faktor auf 3,5 % angehoben
- NB erheben Beschwerde an den VwGH
- Entscheidung des VwGH am 18.11.2014: Beschwerden werden als unbegründet abgewiesen → Faktor in Höhe von 3,5 % wird bestätigt

Stromnetztarife 2012 - Das Ergebnis

- Im österreichweiten Durchschnitt wurden die Tarife um rund 0,5 % gesenkt.
- Je Netzebene und Netzgebiet gab es Senkungen bis 5,7 %.
- Entlastung der Netzkunden in Höhe von rund 8 Mio Euro (bei voller Berücksichtigung der notwendigen Investitionsmaßnahmen).

Gasnetztarife 2013

- Beginn der 2. Regulierungsperiode (Anreizregulierung)
- Änderung aufgrund des neuen Marktmodells (neue Methodik der Kostenwälzung)
- Große Investitionen in Süd- und Westschiene
- Negative Entwicklung der Tarifierungsmenge
- Dennoch Senkung für Großteil der Netzkunden
- Ausnahmen:
 - Steiermark: Südschiene
 - Wien: massive Erhöhung der nicht beeinflussbaren Kosten

Beschwerdeverfahren: 0

Stromnetztarife 2013

- 8. (und letztes) Jahr der zweiten Regulierungsperiode
- Hohe Netzinvestitionen berücksichtigt
- Wien: massive Erhöhung der Kosten in Zusammenhang mit Pensionslasten
- Dennoch Beschränkung der Belastung auf durchschnittlich 1,8 %
- Ab 2012 dürfen lt. Erkenntnis des VfGH die Netzverlustentgelte auch an Einspeiser verrechnet werden
→ diskriminierungsfreie Tariflastenverteilung

Beschwerdeverfahren: 16, davon 8 aus Stmk.

Gasnetztarife 2014

- Anhebung im österr. Durchschnitt um rund 2,8 %
- Ursache: starke Netzinvestitionen (wie schon im Vorjahr)

Beschwerdeverfahren: 4, davon 1 eingestellt (Wien)

Stromnetztarife 2014

- Senkung über alle Netzebenen im österr. Durchschnitt um rund 2,5 %
 - Größte Senkung in NÖ: 9,3 % (12,4 Mio Euro)
 - Senkung in Tirol: 6,3 % (5,3 Mio Euro)
 - Erhöhung in Wien: 4,4 % (7,3 Mio Euro) wg. Kosten im Zusammenhang mit Pensionslasten
- Einsparung für sämtliche Stromkunden: 37,4 Mio EUR
 - 14,6 Mio EUR für Industrie und Gewerbe
 - 22,8 Mio EUR im Haushaltsbereich
- Seit Strommarktliberalisierung zahlen alle Netzkunden jährlich rund 640 Mio Euro weniger.

Beschwerdeverfahren: 11

Gasnetztarife 2015

- Nahezu konstante Entgeltentwicklung im österr. Durchschnitt
 - Steigerung für typischen Haushaltskunden um 0,6 %
 - Steigerung für typischen Großkunden um 0,82 %
- Senkung in Wien, Vorarlberg, OÖ und NÖ
- Stärkere Erhöhung in
 - Kärnten: durch den Netzbetreiber nicht beeinflussbare Kosten
 - Steiermark: hohe Investitionskosten in die Südschiene und geringe Fahrweise des Kraftwerks Mella
- Entgelt für Speichertransporte steigt von 0,33 EUR/kWh/h auf 0,49 EUR/kWh/h (absolut rund 3 Mio Euro); Speichernetzentgelt macht nur rd. 1 % der Kosten für Speicherprodukte aus → negative Auswirkung auf Versorgungssicherheit auszuschließen

Beschwerdeverfahren: 2

Stromnetztarife 2015

- Stabile Stromnetzentgelte → marginale Steigerung im österr. Durchschnitt um 0,33 % (5,3 Mio Euro)
- Größte Senkungen in
 - NÖ: 2,8 % (3,4 Mio Euro)
 - OÖ: 2,8 % (3,2 Mio Euro)
 - Linz: 9,5 % (3 Mio Euro)
- Steigerung in
 - Steiermark: 5,5 %
 - Wien: 2,9 %
 - Klagenfurt: 6,3 %
- Ursache für Steigerung:
Anwendung des Regulierungskontos (Aufrollung von Mindererlösen in der Vergangenheit) und deutlich verstärkte Investitionstätigkeit (2012 und 2013 mehr als in letzten 20 Jahren zuvor)

Beschwerdeverfahren: 3